Geistliche Fruchtbarkeit im Licht der Heiligen Schrift

Seid gegrüßt im Namen unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus.

Heute wollen wir über eine tiefgreifende geistliche Wahrheit nachdenken: Nicht alle Christen sind gleich.

So wie es verschiedene Arten von Obstbäumen gibt, gibt es auch unterschiedliche Arten von Gläubigen.

Jesus und die Propheten gebrauchten oft Bilder aus der Natur, um uns zu zeigen, wie Gott unser geistliches Wachstum und den Zustand unseres Herzens sieht.

Die Bibel zeigt uns, dass Christen im Allgemeinen in drei Kategorien fallen:

- Christen, die gute Frucht bringen
- Christen, die keine Frucht bringen
- Christen, die wilde (schlechte) Frucht bringen

1. Christen, die gute Frucht bringen

Dies sind wahre, reife Gläubige.
Jesus beschreibt sie im Gleichnis vom Sämann: Der Same fällt auf guten Boden – ein Bild für Herzen, die das Wort Gottes aufnehmen, ihm gehorchen und Frucht bringen.

> *Matthäus 13,8 (LUT):*
> *„Ein anderer Teil aber fiel auf gutes Land und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.“*

> *Lukas 8,15 (SCH2000):*
> *„Das aber auf dem guten Land sind die, welche das Wort, das sie gehört haben, in einem feinen und guten Herzen behalten und Frucht bringen in Geduld.“*

Solche Christen bleiben in Prüfungen standhaft, sind treu und aktiv im Dienst Gottes.

Sie wachsen in der Gnade (2. Petrus 3,18), lassen sich vom Heiligen Geist leiten (Römer 8,14) und bringen die Frucht des Geistes hervor (Galater 5,22–23).
Auch wenn sie nicht zahlreich sind, verherrlichen sie Gott – und er beschneidet sie, damit sie noch mehr Frucht bringen.

> *Johannes 15,2 (LUT):*
> *„Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.“*

---

2. Christen, die keine Frucht bringen

Diese Gruppe besteht aus Gläubigen, die Christus angenommen haben, aber geistlich stehen geblieben sind.
Sie besuchen vielleicht Gottesdienste, hören Predigten, aber zeigen wenig oder kein geistliches Wachstum, kein Engagement und keinen geistlichen Einfluss.

Jesus schildert diesen Zustand im Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum:

> *Lukas 13,6–9 (LUT):*
> *„Ein Mann hatte einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war, und kam und suchte Frucht an ihm und fand keine… Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine; hau ihn ab!“*

Solche Christen ähneln der Gemeinde in Laodizea – lau und tatenlos.

> *Offenbarung 3,15–16 (SCH2000):*
> *„Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ach, dass du kalt oder heiß wärst!*
> *So aber, weil du lau bist… werde ich dich ausspeien aus meinem Mund.“*

Gott ist geduldig und barmherzig und gibt Zeit zur Umkehr.
Aber wenn keine Reaktion erfolgt, folgt geistliches Gericht.

> *Hebräer 10,26–27 (LUT):*
> *„Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, gibt es hinfort kein Opfer für die Sünden mehr,*
> *sondern ein schreckliches Warten auf das Gericht.“*

Diese Gläubigen müssen geistlich erwachen (Römer 13,11) und beginnen, ihren Glauben in Taten auszuleben – durch Gebet, Dienst und Nachfolge.

> *Jakobus 2,17 (LUT):*
> *„So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selbst.“*

---

3. Christen, die wilde (schlechte) Frucht bringen

Dies ist die ernsteste und gefährlichste Kategorie.
Diese Menschen bekennen sich zwar zum Christsein, leben aber in offenem Widerspruch zu den Werten der Bibel.

Vielleicht waren sie früher gläubig oder in der Gemeinde aktiv, doch ihr Lebensstil ist heute gottlos.

Gott sprach durch den Propheten Jesaja über ein solches Volk:

> *Jesaja 5,2.4 (LUT):*
> *„Er hoffte, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte…*
> *Was sollte man noch an meinem Weinberg tun, das ich nicht getan habe?“*

Sie reden vielleicht von Erlösung, leben aber in Sünde: Unzucht, Lügen, Betrug, Tratsch oder Heuchelei.
Sie bringen die Werke des Fleisches hervor – nicht die Frucht des Geistes.

> *Galater 5,19–21 (LUT):*
> *„Offenbar sind aber die Werke des Fleisches: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung… Neid, Saufen, Fressen und dergleichen.*
> *Von solchen sage ich euch voraus… dass, die solches tun, das Reich Gottes nicht ererben werden.“*

Jesus warnte, dass man solche Menschen an ihren Früchten erkennen wird:

> *Matthäus 7,16–19 (SCH2000):*
> *„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen… Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“*

Es ist gefährlich, in diesem Zustand zu verharren.
Gott zieht seinen Schutz zurück, wenn keine Umkehr erfolgt.

> *Johannes 15,6 (LUT):*
> *„Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie müssen brennen.“*

Prüft euch selbst

Die Schrift fordert uns auf, uns selbst zu prüfen, ob wir wirklich im

Glauben stehen:

> *2. Korinther 13,5 (LUT):*
> *„Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe!“*

Bringt dein Leben Frucht für Gott?
Wächst du geistlich, dienst du anderen, und spiegelt dein Leben Christus wider?
Oder bist du geistlich eingeschlafen – oder lebst du gar in Sünde und nennst dich dennoch Christ?

Gott wird eines Tages jedes Leben prüfen.
Er erwartet, dass wir fruchtbar und treu leben in der Zeit, die uns auf Erden gegeben ist.

Der Ruf zur Umkehr und Erneuerung

Wenn du erkennst, dass dein Leben unfruchtbar oder verdorben ist – es gibt Hoffnung!

Gott ruft dich zur Umkehr und zur Erneuerung durch Jesus Christus.

> *Apostelgeschichte 3,19 (LUT):*
> *„So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden,*
> *damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn.“*

Triff eine feste Entscheidung, Christus von ganzem Herzen nachzufolgen.
Nimm dir Zeit für sein Wort, das Gebet, und engagiere dich aktiv in seinem Werk.
Durch die Kraft des Heiligen Geistes wirst du dann beginnen, Frucht zu bringen, die Gott ehrt und anderen zum Segen wird.

Der Herr segne dich und stärke dich, ein fruchtbares Leben in Christus zu führen. Amen.

Share on:
WhatsApp